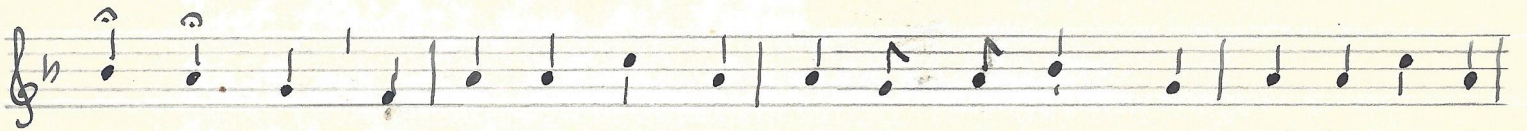




1. Hör an, mein Christ, was ich er-kläi, wo kommt der Eh-Mand her? Mak



auf mit Fleiß! Er ist von kei-nem Men-schen er-dicht', Gott sel-ben hat ihn



ein-ge-richt' im Pa-ra-deis, im Pa-ra-deis.

2. Als Jult den Adams erschaffen hat,
Und macht, das er einschlafft,
Und tat ihm nicht weh,
Er nimmt ein' Ripp aus seinen Leib
Und kant ihm daraus ein Weib,
Scht ein die Eh'.



3. Der Ehstand ist ein hartes Band,
Dieweil es ist durch Prieters Hand
Verbunden muß sein,
Es soll sich keiner wagen dran,
Der diens Band auflösen kann
Der Tod allein.

4. Der Ehstand ist ein harte Buß,
Er macht auch viel Verdruß,
Krenz und Leid viel.
So geb ich mich geduldig drein,
Gedenk, es muß geduldet sein
So lang Jult will.

5. Ich bill euch, meine Hochzeit-GaM,
Die Brautleute auch nicht vergesst,
Und seid so gut,
Tut fleißig für sie beten,
Daß sie den Ehrstand recht anbeten.
Und halten tun.

6. Sankt Paulus spricht den Ehrstand gut,
Den Eheleuten sagen tut!
Die Seligkeit,
Der ihn recht liebt und traust auf Gott,
Und halten tut ja sein Gebot,
Das ist schon gut.



7. Adje, ich gratuliere euch,
Den Frieden wünsch ich euch
Bis in den Tod;
Dazu viel Glück und Segen
Und nach dem Tod das ewige Leben,
Das geb euch Gott. — Amen.

Text: G. Truhida, Apethon Nr. 12, 1802.